

1.	Einleitung.....	8
2.	Anthropologisch-existentielle Grundlegung der Trauer.....	21
2.1	Erfahrung vom Tod.....	22
2.2	Der Tod eines geliebten Menschen – Reflexionen in Anschluss an <i>Augustinus’ Confessiones IV</i>	31
2.2.1	Hereinbrechen der Finsternis und Verlust des Lichtes.....	32
2.2.2	Verlust von Welt mit den darin enthaltenen Möglichkeiten	36
2.2.3	Verlust des geliebten Menschen und Verlust von Liebe.....	40
2.2.4	Verlust und Sehnsucht als Motor des Suchens.....	44
2.2.5	Bedrohte und herausgeforderte Identität.....	47
2.2.6	Verlust der „Unsterblichkeitsillusion“.....	52
2.2.7	Das radikal in Frage-gestellt-sein und die Frage nach Sinn...	54
2.2.8	Verzweiflung und Hoffnung als Widersacher in der Trauer	57
2.2.9	Verlust der Selbstbeherrschung und das Weinen.....	61
2.2.10	Die Ambivalenz zwischen Lebensüberdruß und Angst vor dem Tod.....	65
2.3	Dasein, Existenz und Trauer.....	69
2.3.1	Der Mensch in der Immanenz.....	71
2.3.2	Die Gefahr der Uneigentlichkeit.....	74
2.3.3	Der Weg in die Eigentlichkeit.....	78
2.3.4	Trauer als Ausdruck einer existentiellen Krise.....	82
3.	Trauer – ein individueller und prozesshafter Weg zum Selbst.....	91
3.1	Schärfung und Konturierung wesentlicher Begrifflichkeiten.....	94
3.2	Der Prozess der Selbst-Werdung als Aufgabe des Trauerweges.....	109
3.2.1	Der Weg der Selbst-Wahrnehmung.....	113
3.2.2	Der Weg der Selbst-Erkenntnis.....	121
3.2.3	Der Weg der Selbst-Annahme.....	130
3.2.4	Der Weg der Selbst-Gestaltung.....	139
3.3	Trauer als Initiationsgeschehen.....	148
4.	Begegnung und Begleitung im Prozess der Trauer.....	160
4.1	Wesenszüge von Begegnung.....	162
4.2	Gelingende Begegnung.....	169
4.3	Begleitung als mit-menschliches Geschehen.....	173
4.4	Haltung und Atmosphäre in der Begleitung.....	179
4.5	Formen der Begleitung im Dienste der Selbst-Werdung.....	184
5.	Schlussgedanken.....	202
6.	Literaturverzeichnis.....	210
7.	Letzte Worte.....	223